

Verbundkatalog Kalliope

Trappen, Alfradis von der Wesel, 1942-02-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein lieber Waldemar,

ich muß zugeben, ob ich mit dem Tausende
meiner Blätter schreiben kann, das viel gefalteten
werden muß. Was meine Feder kassiert ist und
nicht zur Regasatur angenommen wird, ist es nicht
Recht mit dem Schreiben.

Doch bedünkt es mich, es wird Zeit, um die Verzo-
gungen auf das Leben zu befragen, das Gebüß-
sagte für dich abzusprechen.

Ich möchte dir so gerne eine Freude machen.
Daß du da bist, ist eine immerwährende Freude
für unsere Herzen. Der Tag deines Geburtstag ist es
im besonderen für mich. Denn ich stelle dir mich
als Kind und Enkel dar. Dabei finde ich immer

maße dank Mario. Vor einiger Zeit sah ich ein Bild von
ihm, wie Walderdämmerung in einem kleinen Garten, darin
ein kleiner Junge, im zinnbeschlagenen Fächerchen und ganz
so hoch, wie vorher. Es hing auf der Ausstellung im
Pflanzhof der Kaiserlichen Gärten. Es sollte sogar in mein Zim-
mer. Aber nun ist es luftschutzmäßig und muß im
Fenster bleiben.

Ich habe das Buch von Myra abgeschrieben, hoch schätzbar
Leder. Diese Geschichten sind sogar meine Mutter, der man es so
schon nicht mehr kann, sehr gern.

Frau Ella ist jetzt in Wiesbaden und hat es noch. Wir
sind hier damit gut daran gekommen. Das ist kein Glück:
den, es gab eine gute Tafelrunde am Hofe, und die größte
Gefahr lag in ihr. Die große der Winter muß
den Mann sein, und so bleibe es mit seinen Taffeln,
auf dem der Regen der Gärten ruft.

Mit allem Lieben

Deine

Alfred.